Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 3 (1852)
Heft: 9

Artikel: Merkwürdige Baumexemplare
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches

Forst-Journal,

herausgegeben

vom

schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

des

Forstverwalters Walo v. Greyerz.

III. Jahrgang. № 9. September 1852.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark in der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, zum Preise von 2 Fr. 50 Rp. neue Währung franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liefern.

Merkwürdige Baumexemplare.

Es gewährt nicht nur dem Naturfreund und Naturforscher, sondern auch dem Forstmanne, der beides sein sollte, ein Interesse über außergewöhnlich große und alte Bäume nähere Kenntniß zu erhalten. Es dürfte daher in unserem gemeinsamen Wunsche liegen, daß von dergleichen in der Schweiz vorkommenden außergewöhnlichen Baumexemplaren in unserem Forstjournale kurze Nachrichten gegeben würden über deren Standort, Wachsthumsverhältnisse, Alter, Holzmassen, Abschätzung oder was sonst noch wissenswerth erscheinen mag. Wir stellen daher an alle Leser des Forstjournals die Bitte: „uns in dieser Absicht zu unterstützen und von den ihnen bekannt gewordenen oder noch später be-

kannt werdenden außergewöhnlichen Baumexemplaren dergleichen Notizen dem Forstjournale einzusenden." Die Reihe dieser einheimischen Baumriesen ist bereits in der Forstversammlung von 1851 durch die Lärche von Forclaz im Ormondthale, Kantons Waadt, eröffnet worden — siehe Forstjournal 1851, Seite 151. — Durch briefliche Mittheilung eines Freundes, der, wenn auch nicht Forstmann, doch eine besondere Vorliebe für die Wälder und Bäume hat, erfuhren wir, daß auf dem Gerstler-Hof hinter Heimiswil bei Burgdorf ein Eibenbaum (taxus baccata) stehe, der bei einer Höhe von nur 36 bis 40 Fuß, 1½ Fuß über der Wurzel gemessen, einen Umfang von 10 Fuß habe. — Wie die meisten Eibenbäume hat auch dieser zwei Gipfel. Leider hat der Besitzer vor etwa sechs Jahren die untersten Aeste als zu viel Schatten gebend, herabgehauen. Wuchs und Gedeihen dieses schönen Baumes sind vorzüglich und was uns hier auffällt, ist, daß, wenn anders die erhaltenen Angaben der Besitzerin nicht gar zu ungenau sind, diesem Baume im Verhältniß zu seiner Dicke, nur ein geringes Alter zuzuschreiben wäre. Denn die Besitzerin sagte, sie wisse zwar nicht wie alt der Baum sei, aber das wisse sie, daß ihn der Großvater ihres Mannes als kleine Pflanze aus dem Oberlande hierher gebracht habe. Es ist damit das Alter des Baumes freilich nichts weniger als bestimmt — aber unter allen Umständen würde er doch kaum 180 Jahre überschreiten und dieß wäre nach unserm Dafürhalten für eine 3 Fuß dicke Eibe kein hohes Alter.

Es wäre recht verdankenswerth, wenn in der Nähe dieses Baumes wohnende Kollegen über dessen Ausmaaße und Holzabschätzung ꝛc. weitere Notizen geben wollten! Ein ähnlicher sehr großer Eibenbaum soll in dem Garten eines Herrn von Planta bei Chur stehen, vielleicht senden uns die Graubündner Kollegen etwas Näheres über denselben?

Kostenaufwand für Pflanzungen.

Jedem Forstmanne, der irgendwie Gelegenheit hatte, die Kulturkostenverhältnisse in Deutschland, sei es während seiner forstlichen Praxis daselbst oder auf Reisen, zu prüfen, oder